

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Volmer und der Fraktion DIE GRÜNEN

Nukleare Zusammenarbeit mit Argentinien

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Welche Informationen besitzt die Bundesregierung über die in Bau befindliche Wiederaufbereitungsanlage im Ezeiza-Research-Complex bei Buenos Aires in Argentinien?
2. Hat die Bundesregierung Informationen über einen geplanten Test dieser Anlage in diesem Jahr?
3. Welche Informationen besitzt die Bundesregierung über eine geplante Wiederaufbereitung von Kernbrennstäben aus dem Kraftwerk Atucha I in dieser WAA?
4. Welche Position vertritt die Bundesregierung gegenüber einer Wiederaufarbeitung von Kernbrennstäben aus Atucha I in der WAA bzw. unter welchen Bedingungen wird die Bundesregierung dafür eine Genehmigung erteilen?
5. Welche Restriktionen seitens der Bundesregierung sind vorgesehen über die Nutzung und institutionelle Überwachung des bei der Wiederaufbereitung anfallenden Plutoniums?
6. Welche Informationen besitzt die Bundesregierung über den Gebrauch und geplanten Einsatz von Plutonium in der Form von MOX-Brennelementen in Atucha I?
7. Nach Angaben aus offiziellen Atomenergie-Kreisen in Argentinien hat die Bundesregierung in den frühen 70er Jahren 1 kg Plutonium nach Argentinien geliefert, welches zum Test der WAA eingesetzt werden sollte.

Welche Informationen besitzt die Bundesregierung über diese Lieferung von 1 kg Plutonium (genaue Angaben über Zeitpunkt der Lieferung, Art des Plutoniums etc.) und über die geplante Verwendung?

8. Welche Informationen besitzt die Bundesregierung über eine erneute Anfrage von argentinischer Seite über die Lieferung von Plutonium nach Argentinien?

9. Welche Restriktionen enthält das Kooperationsabkommen vom 29. Juli 1971 zwischen dem Kernforschungszentrum Karlsruhe und der nationalen Atomenergiebehörde Argentiniens CNEA bezüglich der Lieferung von Plutonium bzw. bezüglich der Wiederaufarbeitung der abgebrannten Brennelemente aus Atucha I und der Nutzung des anfallenden Plutoniums?

Bonn, den 23. Januar 1990

Volmer

Hoss, Frau Schoppe, Frau Dr. Vollmer und Fraktion